

Haushaltsantrag

zum Doppelhaushalt 2026/2027 - Finanzplanung bis 2030

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

SPD und Volt-GS

Betreff

Fortführung des Programms „Kunst im öffentlichen Raum (KiöR)“

Antrag

Wir beantragen die im Abschnitt „Finanzielle Auswirkungen“ genannten Finanzmittel bzw. die im Abschnitt „Änderung im Stellenplan“ genannten Stellen für den/die Teilhaushalt/e 410 Kulturamt.

Für das Programm „Kunst im öffentlichen Raum (KiöR)“ werden für die Haushaltsjahre **2026** und **2027** jeweils **295.400 € pro Jahr** bereitgestellt.

Mit diesen Mitteln sollen insbesondere die folgenden Aufgaben gedeckt werden:

- Sicherung und Entwicklung der **Organisationsstruktur** des KiöR-Programms.
- Fortführung der begonnenen **Restaurierungs- und Erhaltungsprojekte** von Kunstwerken im öffentlichen Raum in Kooperation mit der Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.
- Pflege und Weiterentwicklung der neu erstellten **Webseite** zur Kunst im öffentlichen Raum und Schaffung digitaler Zugänge.
- Förderung kleinerer **Projekt- und Öffentlichkeitsformate**, um Kunst im Stadtraum sichtbar zu machen und die Teilhabe der Bevölkerung zu stärken.

Finanzielle Auswirkungen

	EHH	FHH
	- in Tausend Euro -	
Jahr 1	295,4	0
Jahr 2	295,4	0
Jahr 3	0	0
Jahr 4	0	0
Jahr 5	0	0
Jahr 6 ff.		0

In Anmelde-liste (Rote Liste) enthalten	Nein
Seite (wenn in Anmelde-liste enthalten)	
THH	410 Kulturamt

(Mitteilungs-) Vorlage	1019/2025
Ranking-Nr. im BHH-Verfahren	
Antrags-Nr. Bezirksbeiratsantrag	

Änderung im Stellenplan

Im Zusammenhang mit diesem Antrag wird die Schaffung / Änderung von KW-Vermerken an folgenden Stellen im Stellenplan der Landeshauptstadt Stuttgart beantragt:

lfd. Nr.*)	Schaffung (Stellenzahl)	Änderung KW Vermerk (Stellenzahl)	Organisations- einheit bzw. Stellen- nummer	Funktions- bezeichnung / Anlass	Stellenwert (EG oder Bes.-Gr.)	KW- Vermerk bisher	KW- Vermerk neu

*) lfd. Nr. aus der Schaffungsliste (sofern Bezug auf eine von einem Amt beantragte Stellenschaffungen bzw. Änderung eines KW-Vermerks genommen wird)

Begründung/Erläuterung Bedeutung des Programms

Das Programm „Kunst im öffentlichen Raum (KiÖR)“ hat sich in Stuttgart als zentraler Bestandteil der urbanen Kultur- und Stadtentwicklung etabliert. Der Fachbereich KiÖR verfolgt das Ziel, den öffentlichen Raum der Stadt Stuttgart mit temporärer und permanenter Kunst zu beleben und damit Kunst und Kultur **für alle Teile der Stadtgesellschaft zugänglich** zu machen.

Kunst im öffentlichen Raum erfüllt mehrere Funktionen:

- Sie gestaltet das **städtische Erscheinungsbild** mit, fördert Identifikation und Verortung im Stadtraum.
- Sie dient als Ort des Austausches, der Begegnung und der freien ästhetischen Erfahrung im Alltag.
- Sie bietet Künstler*innen die Möglichkeit zur öffentlichen Präsentation und trägt damit zur **Stärkung der freien Kunstszene** bei.

Notwendigkeit der Budgetbereitstellung

Um das Programm nachhaltig und zukunftsorientiert fortzuführen, sind ausreichende Mittel erforderlich:

- Die Organisationsstruktur muss gesichert bleiben, damit Projekte effizient umgesetzt und Netzwerke gepflegt werden können.
- Der Bestand an Kunstwerken im öffentlichen Raum benötigt **regelmäßige Pflege und Restaurierung**, insbesondere in Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste.
- Die neue Webseite und digitale Zugänge müssen weiter gepflegt werden, damit *Bürgerinnen, Künstlerinnen* und Interessierte den Stadtraum aktiv wahrnehmen und Kunst im öffentlichen Raum nutzen können.

- Kleinere Projekte und Öffentlichkeitsformate sind wichtig, um Kunst im Alltag sichtbar zu machen, die Stadtgesellschaft einzubeziehen und Teilhabe zu fördern.

Ein Rückgang der Mittel oder ein Wegfall des Programms würde die Sichtbarkeit von Kunst im Stadtraum schwächen, die strukturelle Unterstützung der Szene gefährden und die Möglichkeit von Kultur im öffentlichen Raum für breite Bevölkerungsschichten vermindern.

Kultur- und stadtentwicklungspolitische Relevanz

Die Fortführung des KiöR-Programms entspricht den kulturpolitischen Leitlinien der Stadt Stuttgart: Förderung von städtischer Kunst- und Kulturlandschaft, Teilhabe der Bevölkerung, Sichtbarkeit von Kunst im Alltag und innovative Nutzung des öffentlichen Raums. Gleichzeitig leistet sie einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung, indem Kunst und Kultur als integraler Bestandteil des Lebensraums Stadt verankert bleiben.

gezeichnet

Jasmin Meergans, Fraktionsvorsitzende

Stefan Conzelmann Fraktionsvorsitzender

Tillmann Bollow

Sara Dahme

Dr. Maria Hackl

Celine Hirschka

Dejan Perc

Lucia Schanbacher

Clara Streicher